

# Zwischen - Evaluierung

der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Aischgrund  
zum Jahresende 2018 im Hinblick auf die LEADER-  
Aktivitäten der laufenden Förderperiode 2014-2020/22



Neustadt a.d. Aisch, 8. Dezember 2018

Harald Weigand

## Einführung

„Eine größere Zusammenschau im Sinne einer **Zwischen- oder Halbzeit-Evaluierung plant die LAG** für 2017 oder 2018 ein. Zeitpunkt und Form hängen davon ab, wie sich die Antragsstellung entwickelt“, heißt es in der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) des Aischgrunds auf Seite 62.

Demgemäß hat die LAG Aischgrund zum Jahresende 2018, eine auf den 8. Dezember datierte Zwischen-Evaluierung ihrer Arbeit vorgenommen, die gleichzeitig eine Art Halbzeitbilanz markiert, da die Projektarbeit so richtig erst 2016 gestartet werden konnte. Entsprechend den LES-Ausführungen wurden dafür die laufend aktualisierte „**Projektliste**“ ausgewertet und die **Zielaussagen und Indikatoren** der LAG mit dem Ist-Stand Anfang Dezember 2018 verglichen.

Weitere Elemente sind ferner ein am 19. November stattgefundener, als „Vorstandsklausur“ titulierter **Bilanz-Workshop** sowie eine bereits im Frühjahr 2018 erfolgte **schriftliche Befragung** von LAG-Schlüsselpersonen. Bei der Klausur wurden nicht zuletzt Probleme und Hemmnisse der Arbeit diskutiert sowie subjektive Sichtweisen der Hauptakteure identifiziert und besprochen, die sich mit den anderen „statistischen“ Methoden nicht erfassen lassen. Insofern ist die hier vorliegende Zwischen-Evaluierung umfassender und geht über das in der Entwicklungsstrategie postulierte Verfahren hinaus.

Auf den vorliegenden 25 Seiten sind die Ergebnisse der genannten evaluatorischen Elemente kompakt verdichtet und auf essentielle Kernaussagen reduziert wiedergegeben. Ausführliche Aufstellungen und Tabellen (Projektprotokolle und Terminlisten) können im LAG-Büro eingesehen werden, die Aktionspläne und Befragungsergebnisse finden sich auf der LAG-Homepage. Der Bilanz-Bericht gliedert sich wie folgt:

- 1 Stand der Projekt-Entwicklung
- 2 Stand der Zielerreichung,  
inklusive Erfassung der Indikatoren
- 3 Befragungsergebnisse
- 4 Workshop-Ergebnisse
- 5 Sonstiges

## 1 Projekt-Entwicklung

Die nächsten beiden Seiten versammeln sämtliche Projekte, die der LAG-Vorstand in der laufenden Förderperiode bislang beschlossen hat, 33 an der Zahl, chronologisch angeordnet.

Die „Vorbereitende Unterstützung der LES-Erstellung“ war demnach das erste geförderte Projekt, das, wie die rechte Statusleiste zeigt, abgerechnet und abgeschlossen ist. Das gilt für weitere acht Projekte. Die „Touristische Infrastruktur Gallmersgarten“ (Projekt-Nr. 18) befindet sich in der Abrechnungsphase und sollte bis Jahresende eigentlich ebenfalls komplett abgeschlossen sein (die Einweihung erfolgte am 19. Juli), so dass von einer Zahl von bislang zehn realisierten Projekten ausgegangen werden kann.

Da exakte Projektdaten von anderen Aktionsgruppen fehlen, entzieht sich dieses Resultat einer Bewertung. Verglichen mit den beiden vorhergehenden Förderperioden fällt diese Halbzeitbilanz aber eher mager aus, wo deutlich mehr Projekte umgesetzt waren.

Weitere 13 LEADER-Maßnahmen sind bereits bewilligt und in Umsetzung begriffen. Wobei jedoch keines dieser Vorhaben schon so weit fortgeschritten ist, dass es innerhalb weniger Monate zum Abschluss gebracht werden könnte.

Von den verbleibenden acht Projekten liegt für drei ein Förderantrag bei der Bewilligungsstelle, die anderen fünf sind erst beschlossen, aber ihre Beantragung in Arbeit. Anfang Dezember konnte das Projekt „Radwegkonzept - Teil 2“ eingereicht werden (Projekt-Nr. 33).

Mit dem Café Lebenswelten in der größten LAG-Kommune Höchststadt wurde ein bereits bewilligtes Projekt - das umfangreichste mit einer Fördersumme von fast 140.000 Euro - zurückgezogen, wird also doch nicht umgesetzt. Verantwortlich dafür zeichnet ein Träger-Wechsel beim Antragsteller, der WAB Kosbach. Dieser hat zur Folge, dass das Gebäude in der Höchstadter Innenstadt, das ein Begegnungscafé bekommen sollte, jetzt anderweitig genutzt wird.

Durch den „Rückzug“ reduziert sich die bewilligte Summe deutlich, die für Einzelprojekte aktuell bei 630.000 Euro liegt. Bei den Kooperationsprojekten sind es rund 188.000 Euro. Die

## Entwicklungsstand der laufenden Projekte im Aischgrund - Dezember 2018

Nr.	Art	Projekt	Träger	LEADER- mittel €	Status
1	EP	Vorbereitende Unterstützung zur LES-Erstellung	LAG Aischgrund	10.000,00	Abgerechnet und abgeschlossen
2	EP	LAG-Management	LAG Aischgrund	250.000,00	Bewilligt, in Umsetzung
3	EP	Ausstattung Langhaus Saxen	Gem.Diespeck	21.840,00	Abgerechnet und abgeschlossen
4	KP	LKR-Radwegekonzept	LKR NEA	118.468,20	Bewilligt, in Umsetzung
5	EP	Café Lebenswelten	WAB Kosbach	139.523,56	Zurückgezogen 2018
6	EP	Inwertsetzung Schmiede in Neustadt a.d.Aisch	Lorenz Köstner	7.158,56	Abgerechnet und abgeschlossen
7	KP	"Mein Bewerbungsvideo"	Förderverein BS+BSZ	13.908,41	Bewilligt, in Umsetzung (LZ bis Nov. 2018)
8	EP	Besucherlenkung Ipsheim	Markt Ipsheim	5.618,46	Abgerechnet und abgeschlossen
9	KP	Etablierung FabLabs in den LKRen NEA und Fürth	FabLabNea+FÜ	8.875,62	Abgerechnet und abgeschlossen
10	KP	Ausstattung FabLab NEA in Bad Windsheim	FabLabNea	27.842,36	Abgerechnet und abgeschlossen
11	EP	Aischgrund-Journal	LAG Aischgrund	38.471,85	Bewilligt, in Umsetzung
12	EP	Unterstützung Bürgerengagement	LAG Aischgrund	20.000,70	Bewilligt, in Umsetzung
13	EP	Erlebnis Biene - Bienen erleben	Imkerverein NEA	5.877,00	Abgerechnet und abgeschlossen
14	EP	Nachbildung des Gedenksteins ‚Spinnerin‘ bei Westheim	Gem. Illesheim	5.901,99	Abgerechnet und abgeschlossen
15	EP	Brunnen am Sichartshof	Gem. Lonnerstadt	7.339,86	Bewilligt, in Umsetzung
16	EP	Touristische Infrastruktur	Gem. Gallmersgarten	10.554,01	Schluss-Zahlungsantrag
17	EP	Streuobstoffensive	Stadt Burgbernheim	15.892,03	Bewilligt, in Umsetzung
18	KP	Erfassung Kulturlandschaften	LAG Steigerwald	16.093,56	Bewilligt, in Umsetzung
19	EP	Schaudepot - Museen im Alten Schloss	Geschichts- und Heimatverein Neustadt/Aisch	101.002,03	Bewilligt, in Umsetzung
20	KP	Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken	LAG Romantische Straße	3.797,18	Bewilligt, in Umsetzung

21	KP	Innovative Weiterentwicklung Fränkische Moststraße	Verein Fränkische Moststraße e.V. u. weitere Kommunen	1.114,13	Bewilligt, in Umsetzung
22	EP	Gesamtregionale Wanderbroschüre Wandern im Aischgrund	LAG Aischgrund	22.443,60	Abgerechnet und abgeschlossen
23	EP	Greuther Schaukelweg	Gemeinde Vestenbergsgreuth	69.821,33	Bewilligt, in Umsetzung
24	EP	Neugestaltung Dorfplatz Forst	Gemeinde Gerhardshofen	36.365,22	Bewilligt, in Umsetzung
25	EP	Virtueller Rundgang für behindertengerechten Museumsbesuch	Geschichts- und Heimatverein NEA	7.260,00	Bewilligt, in Umsetzung
26	EP	Anschaffung mobile Bühne für Kolbanwesen	Gemeinde Gutenstetten	6.000,00	Beantragt
27	EP	Figurenbeute Rockenbacher Bötin	Gemeinde Gutenstetten	5.400,00	Beantragt
28	EP	Parkanlage Lutherhöhe - Erholung für Geist und Körper	Markt Mühlhausen	30.000,00	Beantragt
29	EP	Ausstattung offene barrierefreie Bibliothek	Markt Uehlfeld	60.000,00	Beschlossen
30	KP	Mühlenerlebnis - gemeinsame Maßnahmen	LAGs Aischgrund, Fürth und Romantische Straße	3.407,00	Beschlossen
31	KP	Mühlenerlebnis - Infotafelchen vor Mühlen	LAG Aischgrund	9.625,00	Beschlossen
32	EP	Einrichtung des Kletterbereichs, Kletterhalle BW	DAV Sektion Aischtal e.V.	100.000	Beschlossen
33	KP	Radwegkonzept NEA, Teilmaßnahme 2: Umsetzung	Landkreis NEA	81.750	Beschlossen

## Budgetausschöpfung der LAG Aischgrund - Dezember 2018

	Einzelprojekte	Kooperationsprojekte
<b>Insgesamt zur Verfügung in €</b>	<b>1.158.000,00</b>	<b>400.000,00</b>
<b>Meilenstein 31.10.2019: Bewilligt in €</b>	<b>900.000,00</b>	<b>300.000,00</b>
<b>Bewilligt in €</b>	<b>632.152,93</b>	<b>188.290,23</b>
Bewilligt in %	55	47
<b>Beantragt in €</b>	<b>673.356,82</b>	<b>270.002,98</b>
Beantragt in %	58	68
<b>Beschlossen in €</b>	<b>833.356,83</b>	<b>283.034,31</b>
Beschlossen in %	72	71

exakten Zahlen lassen sich obiger Tabelle entnehmen, die über die aktuelle Budgetausschöpfung informiert.

Der Übersicht zufolge, die laufend angepasst und bei den Vorstandssitzungen öffentlich besprochen wird, sind bei den Einzelprojekten 55 Prozent der zur Verfügung stehenden Summe *bewilligt*, bei den Kooperationsprojekten 47 Prozent. Damit liegt die LAG Aischgrund derzeit im Soll. Das Volumen der beschlossenen Projekte mit 833.000 Euro lässt vermuten, dass der Meilenstein Ende 2019 bei den Einzelprojekten wohl erreicht wird.

Betrachtet man die *beschlossenen* Projekte, so summieren sich diese ohne das zurückgezogene Begegnungscafé in Höchstadt auf 32, was eine - bislang beschlossene - Fördersumme von rund 1 122.000 Euro ergibt und einen Schnitt von 35.000 Euro pro Projekt. Ohne das LAG-Management liegt das durchschnittliche Fördervolumen bei etwas über 28.000 Euro. Das verdeutlicht eine „kleinteilige Ausrichtung“ der LAG Aischgrund, wie sie bereits in den beiden früheren Förderperioden zu beobachten war.

Unterstrichen wird dies durch die vergleichsweise vielen Vereinsprojekte beziehungsweise Projekte nichtöffentlicher Träger (Tabelle auf Seite 6). Demgegenüber bekleiden die insgesamt erst zwölf kommunalen Maßnahmen einen Minder-

heitenstatus, zumal vier von ihnen noch gar nicht bewilligt sind. Bei 20 Städten und Gemeinden besteht hier also Nachholbedarf.

Größter Einzelprofiteur der LEADER-Förderung im Aischgrund ist derzeit der Landkreis Neustadt Aisch-Bad Windsheim, in dessen landkreisübergreifendes Radwegprojekt gut 200.000 Euro LEADER-Mittel fließen; und auch die beiden Fablab-Projekte (Nr. 9 und 10) mit einem Volumen von fast 37.000 Euro werden maßgeblich vom Landkreis mitgestaltet.

Mit fast 120.000 Euro Fördermittel ist das „Landkreis-Radwegkonzept“ (Nr. 4) auch das größte Projekt in der laufenden Förderperiode, gefolgt vom Schaudepot des Neustädter Geschichts- und Heimatvereins (Nr. 19) und der Ausstattung des Kletterbereichs der geplanten Kletterhalle Bad Windsheim (Nr. 32) mit jeweils rund 100.000 Euro an LEADER-Zuschüssen. Während das Schaudepot im Entstehen begriffen ist, wird das Kletterhallenprojekt des Deutschen Alpenvereins gerade beantragt. Für den 10. Dezember ist hier ein Besichtigungstermin anberaumt. Platz vier des Fördermittel-Rankings mit einem beantragten Zuschuss von 70.000 Euro bekleidet das umfangreichste kommunale Projekt, der Greuther Schaukelweg (Nr. 23).

Auf der nächsten Seite sind die 32 beschlossenen Projekte nach Trägergruppen sortiert.

## Beschlossene Projekte im Aischgrund nach Trägern - Dezember 2018

Trägertypus	Zahl der Projekte	Summe LEADER-Mittel in Euro	Träger
Kommunen	12	247 732,90	Gallmersgarten, Stadt Burgbernheim, Illesheim, Ipsheim, Diespeck, Gutenstetten (2), Gerhardshofen, Uehlfeld, Vestenbergsgreuth, Lonnerstadt Mühlhausen
Landkreis	2	200 218,20	Landkreis NEA
LAG Aischgrund	4	80 540,45	(LES, Aischblicke, Wandern, Mühlen)
LAG-Management	1	250 000	LAG Aischgrund
andere Aktionsgruppen	3	23 297,74	LAG Steigerwald, Romantische Straße
Vereine	6	229 161, 57	Geschichts- und Heimatverein NEA (2), DAV Sektion Aischtal, Förderverein bsz, Imkerverein, NEA, Fränkische Moststraße
FabLab	2	36 717,98	FabLab
Privat-Personen	1	7 158,56	Familie Köstner
Bürgerengagement	1	20 000,70	
<b>Summe</b>	<b>32</b>		

das zwar beschlossene (und bewilligte), aber stornierte Projekt Begegnungscafe ist nicht berücksichtigt

## 2 Zielerreichung

Ordnet man nun die *bewilligten* Projekte mit einer Summe von rund 820.000 Euro den fünf LES-Entwicklungszielen zu, ergibt sich nachfolgendes Bild. Das in der LES mit 10 Prozent eher niedrig angesetzte Entwicklungsziel 4 „Öffentlichkeitsarbeit“, ist bereits zu 90 Prozent erreicht, und auch der Bereich „Interregionale Zusammenarbeit“ ist

mit 84 Prozent weit fortgeschritten, was bedeutet, dass sich der Aischgrund in beiden Zielfeldern überdurchschnittlich stark engagiert.

Da der Zielerreichungsgrad nur grob Auskunft gibt, sollen nun die fünf Entwicklungsziele und die dort getroffenen Zielaussagen mit der Ist-Situation im Dezember 2018 verglichen werden - unter Verwendung der LES-Ziel-Tabellen.

### Zielerreichungsgrad der LES im Aischgrund nach Entwicklungszielen - Dezember 2018

Entwicklungsziele	1 Natur/ Umwelt	2 Kultur/ Tourismus	3 Demo- graphie	4 Öffent- lichkeits- arbeit	5 Zusammen- arbeit	Summe
Budget LES in €	130.800	457.800	418.560	130.800	170.040	1.308.000
Budget LES in %	10	35	32	10	13	100
Zielerreichung in €	76.243	314.190	214.532	117.314	142.582	
Zielerreichung in %	58	69	51	90	84	

## Zur Erläuterung der nachfolgenden Ziel/Indikatoren-Tabellen

Grundlage der Prüfung der Zielerreichung sind die Handlungsziele der 2014 konzipierten Lokalen Entwicklungsstrategie in ihrer überarbeiteten Fassung, so wie sie die Mitgliederversammlung der LAG Aischgrund am 9. Mai 2016 beschlossen hat. Die seinerzeit modifizierten tabellarischen Vorgaben, die auf der LAG-Homepage unter „Downloads“ zu finden sind, wurden für die vorliegende Zwischen-Evaluierung übernommen.

Grund für die Revision der Zielaussagen vor zweieinhalb Jahren waren einige von der LAG nicht beeinflussbare Entwicklungen, die mehrere ursprüngliche Zielsetzungen obsolet haben werden lassen. So etwa der „politisch beschlossene“ Verzicht, das Netzwerk Steigerwald doch nicht weiterzuführen. Oder die sich abzeichnenden Schwierigkeiten, ein geplantes transnationales Nachfolgeprojekt (dem drei LES-Handlungsziele galten) mit den vorgesehenen Partnern zu realisieren. Im Kern blieben die LES-Ziele durch die Änderungen 2016 jedoch erhalten; sie wurden lediglich den neuen Bedingungen angepasst und etwas weiter gefasst, um mehr Raum - auch für neue Entwicklungen - zu lassen.

Die folgenden fünf Tabellen repräsentieren die fünf LES-Entwicklungsziele der LAG, wie in der obersten Zeile vermerkt. In den beiden linken Spalten stehen die - 2016 moderat revidierten - Handlungsziele. Der rechten Spalte lässt sich entnehmen, inwieweit das jeweilige Ziel im Dezember 2018 erreicht ist. Dafür werden nachprüfbar Indikatoren benannt. So konnte etwa beim Handlungsziel 1.1 bislang ein neues Angebot geschaffen werden, das positiv auf den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz wirkt, und zwar der Imkerlehrpfad des Imkervereins Neustadt am Fernradweg vom Main zur Aisch, laufendes Projekt-Nr. 13. Damit wird zugleich der 49 Kilometer lange Fernradweg aufgewertet, also gleichfalls ein Handlungsziel aus dem Entwicklungsziel 2 abgedeckt (siehe EZ 2, HZ 2.2).

Mit der Blühwiese am Imkerstand und ihren sechs neuen Laubbäumen, weiteren Baumpflanzungen in Illesheim und Gallmersgarten, ebenfalls im Zuge von LEADER-Projekten und dem Bürgerengagement-Projekt „Lehrpfad“ des Gartenbauvereins Birnbaum, sind bislang vier

- kleinere - Aufwertungsmaßnahmen umgesetzt, die neue Lebensräume schaffen und der Biodiversität dienen. Dieses Handlungsziel ist damit bereits erreicht beziehungsweise sogar übertroffen, da nur zwei Maßnahmen anvisiert waren. Das gilt ebenso für die Handlungsziele 1.3 und 1.4. Die Intention der LAG, die von ihr maßgeblich unterstützten Streuobstaktivitäten in der Region zu stärken (vor allem die LEADERgeförderte Saft-Initiative *Einheimischer*), schlägt sich beispielsweise in einem laufenden Streuobst-LEADER-Projekt der Stadt Burgbernheim (Nr. 17) nieder, bei dem bereits einige Teil-Maßnahmen fertig gestellt sind, sowie durch weitere Aktivitäten etwa der Stadt Burgbernheim und der Streuobst-Genossenschaft, diese jedoch ohne direkte Beteiligung der LAG.

Bei den bereits erreichten Zielen sind die linken Spalten blau eingefärbt. Die rote Färbung im Entwicklungsziel 3 bedeutet, dass das Handlungsziel 3.4. - Durchführung eines jährlichen Vernetzungstreffens - nicht erreicht wurde. Den Zielvorgaben zufolge hätten 2016, 2017 und 2018 je mindestens eine solche Zusammenkunft erfolgen müssen, was jedoch kein einziges Mal geschehen ist, so dass dieses Handlungsziel 3.4 also nicht wie intendiert umgesetzt wurde.

Bei den Handlungszielen 4.2, 4.3 und 4.4, bei denen ebenfalls jährliche Werte vorgegeben sind, werden die Vorgaben hingegen bislang erfüllt (oder übertroffen). Die Frage der Zielerreichung kann hier aber erst am Ende der Förderperiode beantwortet werden, daher die graue Färbung.

**Entwicklungsziel 1 Nachhaltige Landnutzung, Natur- und Umweltschutz**  
**Klima, Natur und Umwelt im Aischgrund schützen, nutzen und nachhaltig stärken**

Lebensräume/Biodiversität		Indikatoren
HZ 1.1	Schaffung von neuen Angeboten und Einrichtungen zur Förderung von Natur, Umwelt und Klimaschutz	<b>VORGABE: 2 neue Angebote/Einrichtungen</b> 1 Imkerlehrpfad mit Infotafeln, Insektenhotels und Blumenwiese (Nr.13)
HZ 1.2	Realisierung von Renaturierungs- und Aufwertungsmaßnahmen	<b>2 Aufwertungsmaßnahmen</b> 1 Blühwiese am Imkerstand Diebach - mit sechs Bäumen, zirka 100 qm, vorher Brachfläche 2 Baumpflanzungen in Gallmersgarten (Nr.16) 3 Gestaltung eines kleinen Lehrpfads (BE-Projekt) 4 Baumpflanzung Illesheim (Projekt Spinnerin, Nr. 14)
Regionale Vermarktung, Land- und Teichwirtschaft		
HZ 1.3	Förderung der Regionalvermarktung, der traditionellen und nachhaltigen Landnutzung (z.B. Streuobst) und der regionaltypischen Besonderheiten	<b>2 realisierte Maßnahmen</b> 1 Projekt Streuobst-Initiative (Nr. 17), u.a. Autobahnschilder, Ortseingangstafeln, umgestaltetes Logo Streuobst-Broschüre noch Teil des Projekts 2 Bürgerengagement-Projekt; „Lehrpfad – Fränkische Kulturlandschaften“ Birnbaum 3 Berichte über Direktvermarkter im LAG-Regional-Journal <b>Zudem:</b> eine Reihe von Streuobst-Maßnahmen - ohne (direkte) Beteiligung der LAG + Erweiterung der Produktpalette + Baumschnittkurse, z.B. Frühjahr 2018, 5 Kurse mit 150 Teilnehmern, mehrere Schnittkurse Anfang 2019 (siehe <a href="http://www.burgbernheim.de">www.burgbernheim.de</a> ) + neuer Obstlehrpfad in Burgbernheim + Streuobstführungen eingeführt
Bewusstseinsbildung		
HZ 1.4	Sensibilisierung für die Belange des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes sowie des Regionalgedankens	<b>2 realisierte Aktionen/Angebote</b> 1 LAG-Regional Journal (Nr. 11), bislang 3 Ausgaben, je 35.000 Auflage - mehrere einschlägige Berichte, z.B. zum Artenschutz 2 Jugendfreizeit Greuth 2018 (BE-Projekt Nr. 12), 25 Teilnehmer 3 LAG Wanderführer (Nr. 22), 15.000 Auflage 4 Mitwirkung an Projekt Fränkische Moststraße (Nr. 21) 5 mehrere Veranstaltungen zum Radwegekonzept (Nr. 4)



# Bienenwiese

## Immenfreunde schufen Aktionsgelände



Mit Unterstützung der LAG Aischgrund und der Stadt Neustadt hat der Imkerverein Neustadt/Aisch 1881 e.V. ein Aktionsgelände Bienenwiese geschaffen. Es befindet sich auf dem Vereinsgelände am Radwegs zwischen Neustadt und Diebach und bietet Besuchern Informationen rund um das Thema Biene. Seite 3

*Einer der Presseberichte von der Einweihung/Abschluss des LEADER-Projekts Nr. 13 im Mai 2018 / WIB - Woche im Blick*

*Auf einer neugeschaffenen Blühfläche am Fernradweg vom Main zur Aisch wurden auch mehrere „LEADER-Bäume“ gepflanzt (sechs Stück), wie auf dem Foto zu erkennen ist.*



Entwicklungsziel 2 Kultur, Freizeit und Tourismus <i>Kultur- und Freizeitangebote weiterentwickeln und naturnahen Tourismus im Aischgrund nachhaltig stärken</i>		
Freizeitinfrastruktur/Freizeitwege		Indikatoren
HZ 2.1	Schaffung von neuen Angeboten für naturnahen Tourismus	<b>VORGABE: 3 neue Angebote/Einrichtungen</b> 1 neuer Hutesteinweg Saxen (Nr. 3) 2 Orts- und Infotafeln Ipsheim (Nr. 8) 3 Rastplatz Spinnerin, mit Bänken, Tafel, Skulptur (Nr. 16) 4 Menhir-Areal Gallmersgarten (Nr. 16) 5 Lehrpfad Birnbaum (BE-Projekt Nr. 12)
HZ 2.2	Aufwertung und Vernetzung von Freizeitwegen	1 Projektmanagement Landkreis Radwegekonzept (Nr. 4): Anstellung des Radwegemanagers Markus Frank 2016 3 aufgewertete Freizeitwege 1 Diespecker Wanderwege, Länge 31 km (durch Projekt Nr. 3) 2 Fernradweg Main-Aisch, 49 km (Nr. 13) 3 Fernweg Roter Flieger, 96,8 km (Nr. 14) 4 Tiefenbachrundweg, 6,5 km (Nr. 16) 5 gesamte Aischgrund- Wanderwegenetz, ca. 900 km (Nr. 22) 6 durch Aischblicke (Nr.11): + Kräuter-Rundweg, 25 km, + Weg O1, 6,5 km, + Aischtalradweg, 121 km 1 erstelltes Freizeitwegekonzept Landkreis Radwegekonzept (Nr. 4) siehe Seite 24
HZ 2.3	Qualitätssicherung und Aufwertung der infrastrukturellen Ausstattung des ATR sowie Öffentlichkeitsarbeit	1 Aufwertungsmaßnahme 2 Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit 1 Berichte im Regional-Journal <i>Aischblicke</i> Juni 2018
Kulturelles Erbe		
HZ 2.4	Schaffung von neuen Angeboten zur Stärkung der regionalen Kultur	3 neugeschaffene Angebote/Einrichtungen 1 a neuer Hutesteinweg Saxen (Nr. 3) - Siebnerwesen 1 b Langhaus Saxen (Nr. 3) - Dorfkultur 2 Alte Schmiede Neustadt (Nr. 6)
HZ 2.5	Inwertsetzung von regionalen Kulturgütern	2 aufgewertete Kulturobjekte 1 Denkmal "Spinnerin" (Nr. 16) 2 Alte Schmiede Neustadt (Nr. 6)
Veranstaltungen/Aktionen		
HZ 2.6	Durchführung von neuen kulturtouristischen Veranstaltungen	2 realisierte Veranstaltungen 1 Veranstaltungen der Kulturlandschaften (Nr. 18) + Workshop Stübach, 50 Teilnehmer + EDV-Schulung Scheinfeld + Tour am Tag des offenen Denkmals 2018, Marktbergel 2 Auftaktveranstaltung im jüdischen Museum Fürth (Nr. 20)
HZ 2.7	Durchführung von Koordinierungstreffen mit Kooperationspartnern im Kultur- und Freizeitbereich	2 realisierte Treffen laufend Treffen aufgrund der Vernetzung der LAG mit weiteren Initiativen: LAG-Vertreter sind unter anderem einbezogen in + Radwegekonzeptentwicklung (Nr. 4, Nr. 33) + Teichkulturpark-Entwicklung unterer Aischgrund + mehrere interregionale Kooperationsprojekte, die mit regelmäßigen Koordinierungstreffen einhergehen

Entwicklungsziel **3** Demographie, Stadt- und Dorfentwicklung  
*Lebensumfeld verschiedener Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugend, Senioren) im Aischgrund vernetzen und nachhaltig stärken*

Mehrgenerationen-Angebote		Indikatoren
HZ 3.1	Schaffung oder Neugestaltung von Angeboten für verschiedene Bevölkerungs- und Altersgruppen	<b>VORGABE: 3 neue Angebote/Einrichtungen</b> <b>1 Langhaus Saxen (Nr. 3)</b> <b>2 FabLab Bad Windsheim (Nr. 9,10)</b> prinzipiell auch Imker-Bienenwiese, Spinnerin, Menhir-Nachbildung, Regional-Journal <i>Aischblicke</i> und LAG-Wander-Publikation
HZ 3.2	Sensibilisierung der Bevölkerung für Herausforderungen und Möglichkeiten im Umgang mit demographischen Wandel und Migration	<b>3 umgesetzte Maßnahmen</b> LAG ist in die Innenortentwicklung unter Regie des Landkreis-Regionalmanagements einbezogen und nimmt an Veranstaltungen teil, hat aber selbst noch keine Maßnahme organisiert - zwei demographisch relevante Projekte sind bewilligt (z.B. Nr. 24, 25), weitere beantragt, aber noch nicht umgesetzt
<b>Jugend</b>		
HZ 3.3	Schaffung von neuen Angeboten für Heranwachsende	<b>3 neue Jugendangebote/Einrichtungen</b> <b>1 FabLab im Jugendtreff Schneiderscheune (Nr. 10), jeden Donnerstag offener Treff, Gründung eines Vereins 2016</b> <b>2 Jugendfreizeit Greuth (BE-Projekt Nr. 20) mit 25 Teilnehmern; soll 2019 (und in den Folgejahren) erneut stattfinden</b>
HZ 3.4	Durchführung von Vernetzungstreffen im Bereich Jugend	<b>1 jährliches Vernetzungstreffen</b> <b>(bislang) nicht realisiert</b>
HZ 3.5	Realisierung von Jugendaktionen	<b>2 umgesetzte Jugendaktionen</b> <b>1 laufende FabLab-Aktivitäten (Nr. 9, 10)</b> <b>Jugendfreizeit Greuth, August 2018 (BE-Projekt Nr.20) mit 25 Teilnehmern; Partner: LAG, Kreisjugendring ERH, Gemeinde Vestenbergsgreuth</b>
<b>Stadt- und Dorfentwicklung</b>		
HZ 3.6	Durchführung infrastruktureller Gestaltungsmaßnahmen zur Stärkung der Dorf- und Innenortsentwicklung	<b>2 neugestaltete Objekte</b> <b>1 Langhaus Saxen (Nr. 3)</b> <b>2 Alte Schmiede in der Innenstadt Neustadts (Nr. 6)</b>

## Entwicklungsziel 4 Öffentlichkeitsarbeit

**Bekanntheitsgrad und regionale Identität im Aischgrund durch publizistische Aktivitäten nachhaltig stärken**

LAG-Öffentlichkeitsarbeit		Indikatoren
HZ 4.1	Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen mit LAG-Beteiligung	<b>VORGABE: 2 realisierte Veranstaltungen jährlich wird realisiert, allein 2018 unter anderem:</b> 1 Workshop Kulturlandschaften, März mit 50 Teilnehmern, Stübach, Partner u.a. LAG Steigerwald 2 Einweihung Bienenprojekt Mai, Partner Imkerverein 3 Neubesiedlung Figurenbeute, Juni, Partner Imker, Gemeinde Diespeck 4 Einweihung Infrastrukturprojekt, Gemeinde Gallmersgarten, Juli, ca. 80-100 Teilnehmer 5 Projektauftritt Jüdische Kooperation im Museum Fürth, November, 40 Teilnehmer, Partner-LAGs 6 Einweihung Schmiede-Projekt, November, ca. 20 Teilnehmer, Partner Familie Köstner
HZ 4.2	Platzierung von Medienberichten über LEADER-/LAG-Aktivitäten	<b>10 publizierte Berichte jährlich</b> Zahl von zehn Berichten wird jedes Jahr nachweisbar deutlich übertroffen. Aufgrund der medialen Zersplitterung des Aischgrunds (vier Tageszeitungen, diverse Lokal-Blätter, Online-Angebote) ist es unmöglich, exakte Daten zu nennen, <b>außerdem:</b> Berichte in Aischblicke, 20 Seiten, 2 Ausgaben pro Jahr ab 2017
HZ 4.3	Verbreitung der LAG-Publikationen	<b>Zwei Versandaktionen jährlich</b> wird entsprechend realisiert, ferner laufende Bestellungen von Gemeinden und Tourismusstellen <b>außerdem:</b> permanente Bestückung des LAG-Ständers im Landratsamt und in der Tourist-Info Scheinfeld
HZ 4.4	Qualitätssicherung und Aktualisierung der LAG-Hompage	<b>1 Aktualisierung jährlich (min.)</b> wird bei weitem übertroffen grunderneuerte LAG-Homepage realisiert 2017 seither etwa wöchentliche Aktualisierung; derzeit: 27 Downloads, 59 Links und 13 aktuelle Presseartikel im Dezember 2018, auch hier laufende Erweiterung, etwa durch neue Aischblicke-Ausgaben und Presseberichte
Aischgrund-Publikationen		
HZ 4.5	Entwicklung neuer oder neugestalteter Publikationen über die Region oder regionale Besonderheiten - vier Veröffentlichungen	<b>3 realisierte Veröffentlichungen</b> 1 LAG-Faltblatt 2016, Auflage 5.000 2 LAG-Wanderführer, Auflage 15.000, Veröffentlichung Juli 2018, Verteilung an alle 20 LAG-Gemeinden sowie weitere Kommunen (u.a. Rothenburg, Markt Erlbach, Herzogenaurach), erstes Kontingent von 5.000 Exemplaren ist nahezu ausgegeben - Dezember 2018
HZ 4.6	Einführung und Etablierung eines gesamtregionalen Journals („LAG-Zeitung“)	Aischblicke erstmals im Dezember 2017 erschienen, Auflage 35.000, Verteilung an alle Haushalte, an Gemeinden, öffentliche Einrichtungen und gezielter Versand an Multiplikatoren 2. Ausgabe Juni 2018, 3. Ausgabe Dezember 2018, weitere drei Ausgaben 2019 und Juni 2020 beantragt

**Entwicklungsziel 5** Interregionale Zusammenarbeit  
*Kooperation und Vernetzung des Aischgrunds mit regionalen Bündnissen und anderen  
 Regionen - auch im europäischen Kontext - nachhaltig stärken*

Lokale Kooperation		Indikatoren
HZ 5.1	Realisierung gemeindeübergreifender Kooperationen	<b>VORGABE: 3 Projekte</b> 1 (Projekt Nr. 4), bezieht zirka 1200 Km Radwege mit ein in 38 Kommunen des Landkreis NEA und den sieben LAG- Kommunen im Kreis ERH
HZ 5.2	Realisierung landkreisübergreifender Kooperationen	Umsetzungsmaßnahmen eben beantragt (Nr. 33) 2 FabLab NEA und Fürth (Nr. 9), zwei Regionen und Aktionsgruppen 3 Gesamtregionale Wanderbroschüre (Nr. 22) - alle drei abgeschlossen erst angelaufen: 4 Erfassung Kulturlandschaften (Nr. 18) 5 Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken (Nr. 20) 6 Fränkische Moststraße (Nr. 21) 7 Mühlenerlebnis (Nr. 30)
HZ 5.3	Erweiterung des LAG-Gebiets	<b>Realisiert: Beitritt der - neuen - LAG-Kommune Gerhardshofen 2014/15</b>
Überregionale Kooperation		
HZ 5.4	Kooperationsaktivitäten mit Akteuren der <b>Region Steigerwald</b>	<b>Vernetzungstreffen, Aktionen und Projekte - 1/Jahr</b> LAG Aischgrund ist einbezogen in den Neustrukturierung der Steigerwald-Region, nimmt an den Vernetzungstreffen und Besprechungen aktiv teil; ein Konzept ist kurz vor der Fertigstellung, in das Vorschläge aus dem Aischgrund einfließen; konkrete Maßnahmen oder Projekte wurden bislang noch nicht realisiert
HZ 5.5	Realisierung inländischer Kooperationen (Koordinationstreffen, Aktionen, Projekte)	<b>3 Kooperationsprojekte</b> 1 FabLab NEA und Fürth (Nr. 9), zwei Regionen und Aktionsgruppen 2 Fablab-Ausstattung (Nr. 10), ebenfalls mit LAG Region Fürth
HZ 5.6	Realisierung europäischer Kooperationen (Koordinationstreffen, Aktionen, Projekte)	2 auch das Landkreis-Radwegekonzept und dessen Umsetzung (Nr. 4 und Nr. 33) sind überregionale inländische Kooperationsprojekte, da Gemeinden aus zwei Landkreisen zusammenwirken 2 Gemeinschaftsaktionen 1 Besuch des jüdischen Museums Fürth (Nr. 20), Daten siehe Artikel Seite 23 3 realisierte Treffen - allein 2018 1 Besprechung Mühlen-Kooperationsprojekt (Nr. 30), in Langenzenn, April, vier Regionen 2 Auftaktveranstaltung zum Jüdischen Kooperationsprojekt (Nr. 20) im Jüdischen Museum Fürth, November 3 bundesweites LEADER-Treffen in Arnstadt, LEADER-Forum in München, beide im November, mittelfränkisches LEADER- Treffen, Schwarzenberg, Dezember 2018

Eine Zusammenschau der fünf LES-Entwicklungsziele ergibt ein differenziertes, aber insgesamt positives Bild. So ist etwa die Hälfte der Handlungsziele im Dezember 2018 bereits erreicht, verteilt über alle fünf Sektoren. Weitere Ziele sind so weit fortgeschritten, dass nur noch eine Maßnahme fehlt, um die Zielvorgaben zu erreichen. Das betrifft beispielsweise im Entwicklungsziel „Öffentlichkeitsarbeit“ das Handlungsziel 4.3, die Entwicklung neuer Publikationen. In der laufenden Förderperiode hat die LAG ein neues Info-Faltblatt publiziert (2016, Auflage 5.000) und im Sommer 2018 einen Wanderführer herausgebracht mit einer Auflage von 15.000 Exemplaren, von denen nach rund fünf Monaten knapp 5.000 bereits verteilt sind. Zur Vorgabe „drei realisierte Veröffentlichungen“ - oben am Kopf der rechten Zelle platziert - bedarf es also noch einer Publikation.

Ähnliches gilt für das Handlungsziel 2.3 im Entwicklungsziel „Kultur, Freizeit und Tourismus“. Hier sind eine konkrete Aufwertungsmaßnahme und zwei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit gefordert. Mit Berichten über den Aischtalradweg und die LEADERgeförderte Neukonzipierung des Ragwegenetzes (Nr. 4) in der Juni-Ausgabe der *Aischblicke* konnte eine publizistische Maßnahme verwirklicht werden. Die eine postulierte, bislang noch nicht realisierte Aufwertungsmaßnahme wird mit hoher Wahrscheinlichkeit im Rahmen des Projekts Nr. 33 „Radwegkonzept NEA - Teilmaßnahme 2, Umsetzung“, erfolgen, für das der Radwegbeauftragte Anfang Dezember 2018, den Förderantrag eingereicht hat. Zu erwarten ist, dass im Sommer 2019 die Konzeption (Nr. 4) in konkreten Umgestaltungsmaßnahmen mündet, die das Handlungsziel 2.3 abdeckt.

Lediglich ein Handlungsziel ist bislang „gescheitert“: die Durchführung von jährlichen Vernetzungstreffen im Jugendsektor. Entgegen der LAG-Zielvorgaben haben keine Treffen stattgefunden. Bei allen übrigen Handlungszielen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt prognostizieren, dass sie am Ende der Förderperiode erreicht werden.

Diese positive Perspektive hängt auch mit der bereits angesprochenen Zielmodifikation 2016 zusammen. Seinerzeit war absehbar, dass mehrere konzeptionell fixierte Vorhaben aufgrund externer Entwicklungen nicht zustande kommen können. So wurde etwa bei der LES-Erstellung als Handlungsziel formuliert, eine erneute Zertifizierung des Aischtalradwegs in Auftrag zu geben.

Da sich aber die Bedingungen des ADFC massiv geändert hatten - u.a. deutlich höhere Kosten, andere Kriterien - hat die LAG auf Anraten des Tourismusverbands Steigerwald entschieden, auf eine Zertifizierung des Wegs zu verzichten. Daher wurde das Ziel Zertifizierung per Mitgliederversammlungsbeschluss aus dem Zielkatalog gestrichen, ebenso die auf das Netzwerk Steigerwald bezogenen Handlungsziele.

Anvisiert war in der LES ferner eine Fortführung des transnationalen LEADER-Projekts der Gemeinde Uehlfeld. Hier zeichnete sich 2016 ab, dass wegen des extrem hohen Aufwands und Schwierigkeiten bei länderüberschreitenden Vorhaben, die der Antragsteller im Zuge seiner „Polen-Kooperation“ erfahren musste, auf ein zweites Projekt verzichtet würde, gleichwohl die Gemeinde mit den polnischen Partnern auf vielfältige Weise kooperiert. An der Intention, auch transnational zusammenzuarbeiten hält die LAG weiter fest, das Handlungsziel wurde mit „Realisierung europäischer Kooperationen“ 2016 nur etwas weiter gefasst.

Ob es der LAG gelingt, transnational zu kooperieren, entscheidet sich Anfang 2019. Ein Projekt auf europäischer Ebene konnte von den beiden Teilzeit-Mitarbeiterinnen bislang nicht aktiv verfolgt werden, auch weil sie in viele interregionale Kooperationsprojekte eingebunden sind, ein weiteres umfangreiches wird derzeit vorbereitet. Bei der LES-Erstellung war dieses interregionale Engagement in einem solch hohen Ausmaß nicht erwartet worden und außerdem vornehmlich auf das Netzwerk Steigerwald fokussiert.

In dem Zusammenhang spielt die starre Separierung der zur Verfügung stehenden LEADER-Zuschüsse in Einzel- und Kooperationsmittel eine große Rolle, die im Kontext mit der Meilenstein-Regelung einen Zwang zur Kooperation erzeugt, will man die verfügbaren, nicht eben üppigen Fördergelder auch ausschöpfen.

Insgesamt lässt sich bilanzieren, befindet sich die LAG Aischgrund auf einem „guten Weg“ - hin zur Erreichung (der großen Mehrheit) ihrer Ziele. Nachholbedarf besteht vor allem im Bereich der im Entwicklungsziel 3 verankerten Jugendarbeit (Handlungsziele 3.2 bis 3.4), wo sich die LAG in der Vergangenheit stark engagiert hatte, was bislang noch keine adäquate Entsprechung fand.

## 3 Evaluierungsbefragung - Ergebnisse

Gemeinsam mit der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung (ART) aus Triesdorf hat die LAG im März 2018 eine Reihe relevanter Akteure befragt - online mittels eines Fragebogens, den die Forschungsgruppe entworfen und mit dem LAG-Management im Vorfeld abgestimmt hatte.

Zunächst wurden entsprechend den Empfehlungen aus Triesdorf 25 lokale Akteure benannt, darunter die zwölf Vorstandsmitglieder, Projektträger, auch einige LAG-Bürgermeister mit Erfahrungen aufgrund aktueller LEADER-Projekte.

Nach einem ersten Informationsschreiben der LAG per E-Mail Ende Februar bekamen die 25 Personen am 5. März erneut eine Mail und die Aufforderung, einen Link anzuklicken und dort den Online-Fragebogen auszufüllen.

Das Schreiben lautet folgendermaßen:

*Liebe Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und regionale Akteure, als Mitglied und Projektpartner Ihrer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) sind Sie ein wichtiger regionaler Akteur und helfen, die regionale Entwicklung voranzutreiben. Wie mit Ihrer LAG-Geschäftsstelle abgestimmt, bitten wir Sie herzlich um die Teilnahme an einer kurzen Befragung zu den LEADER-Aktivitäten in Ihrer Region. Sie soll vorwiegend die Sichtweise der Akteure zur Wirksamkeit der LEADER-Vorhaben, aber auch Verbesserungsvorschläge erfassen.*

*Bitte nehmen Sie sich 15 Minuten Zeit und füllen den folgenden Fragebogen bis zum 20. März 2018 aus. Dieser Fragebogen wurde in Zusammenarbeit Ihrer LAG mit der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung (ART) aus Triesdorf entwickelt und dient auch der Bewertung des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum (EPLR) Bayern 2014-2020. Der Fragebogen wird anonym ausgewertet.*

An der Aktion beteiligten sich auch die anderen Aktionsgruppen in Bayern, deren Resultate allerdings nicht mitgeteilt wurden.

Im Aischgrund kamen 14 der 25 Angesprochenen der Aufforderung nach, was für schriftliche

Befragungen, noch dazu online, ein sehr guter Wert ist (entspricht einer Rücklaufquote von 56 Prozent).

Am 14. April ging im LAG-Büro die Auswertung ein, eine Datei mit insgesamt 30 Seiten, der Bogen selbst bestand aus 17 Fragen, bei den meisten waren die Antworten vorgegeben. Thematisiert wurden unter anderem die Erwartungen an das LEADER-Programm, seine Bedeutung für die Region sowie eine Beurteilung der Arbeit des LAG-Managements.

Bei der nachfolgenden öffentlichen Vorstandssitzung am 16. April 2018 hat das LAG-Management die Befragungsergebnisse kurz vorgestellt. Sämtliche Resultate hier in die Zwischen-Evaluierung mit aufzunehmen oder gar zu diskutieren, würde den Rahmen sprengen. Exemplarisch seien drei wichtige Themenbereiche herausgegriffen:

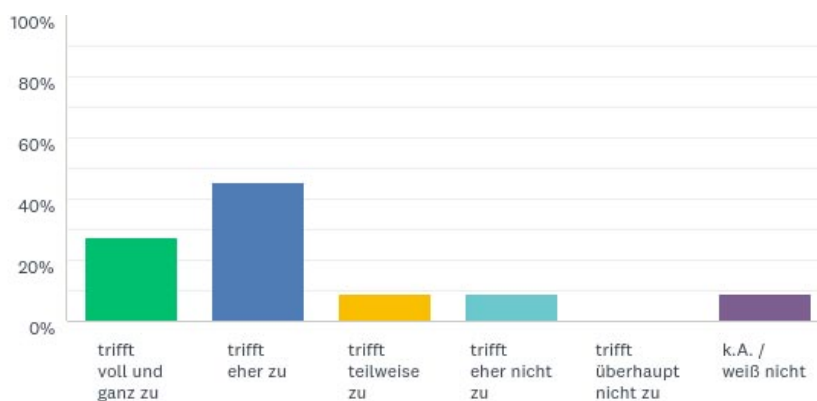
- die Frage, inwieweit sich die **Erwartungen an LEADER** erfüllt haben
- die Rolle der LEADER-Förderung bei der Entwicklung verschiedener **Handlungsbereiche** im Aischgrund
- und die Bewertung der **Arbeit des LAG-Managements**

Die Ergebnisse sind zu Diagrammen gebündelt auf den beiden nächsten Seiten dargestellt.

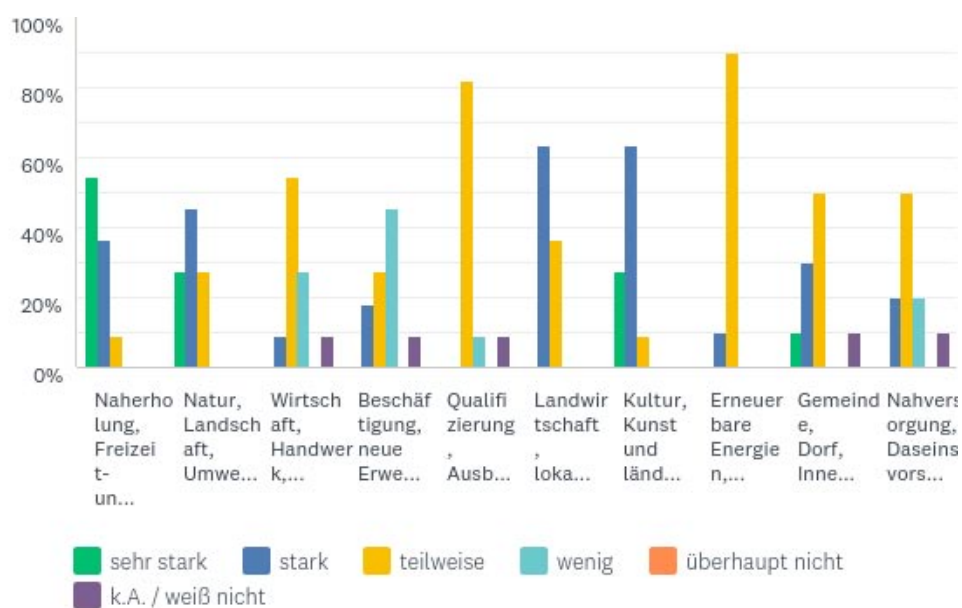
Was Punkt 1 die **Erwartungen an LEADER** betrifft, ist zu konstatieren, dass etwa ein Drittel der Befragten ihre Erwartung voll und ganz erfüllt sieht, die Hälfte immerhin „eher erfüllt“ antwortet, also die klare Mehrheit die LEADER-Praxis so wahrnimmt, wie sie ihren Vorstellungen (mutmaßlich zu Beginn der Förderperiode) entspricht. Ob dies durchweg eine ausschließlich positive Sicht von LEADER impliziert, lässt sich nicht so ohne weiteres diagnostizieren; Erwartungen können auch negativ gestaltet sein und dann bestätigt werden.

Aussagen zur Frage, welche **Handlungsfelder im Aischgrund von LEADER positiv beeinflusst** werden, spiegeln die Entwicklungsziele der Lokalen Entwicklungsstrategie wider und zeigen, dass das EU-Förderprogramm für ländliche Räume in der hiesigen Region sich auf bestimmte Felder fokussiert:

## Q13: Haben sich Ihre Erwartungen an LEADER in Ihrer Region im Großen und Ganzen erfüllt?

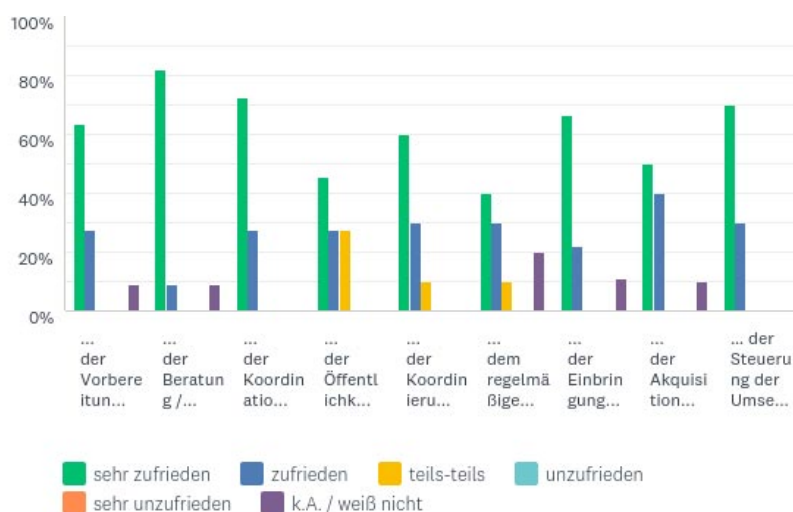


## Q11: In welchem Umfang tragen LEADER-Vorhaben zur Entwicklung folgender Bereiche in Ihrer Region bei?





## Q9: Bitte bewerten Sie Aufgaben und Arbeit der LAG-Geschäftsführung/ des LAG-Managements. Wie zufrieden sind Sie mit...



1 Naherholung, Freizeit, Tourismus  
 2 Natur, Landschaftspflege, Umweltschutz  
 3 Kultur und  
 4 Dorfentwicklung  
 (grüne Balken in der unteren Grafik auf vorhergehenden Seite).

Das entspricht exakt den vier LES-Entwicklungszielen und ist ein Indiz dafür, dass die LES-Vorgaben im Aischgrund adäquat umgesetzt werden.

Gleichwohl wird deutlich, dass der LEADER-Prozess im LAG-Gebiet manche wichtige Bereiche - im Einklang mit der LES - ausblendet, nicht oder nur oder bedingt erreicht, etwa das Handlungsfeld „Ökonomie“, inklusive Landwirtschaft und Erneuerbare Energien, sowie die „Qualifizierung“. Hier eröffnen sich womöglich weitere Betätigungsfelder, etwa für eine neue Förderperiode.

Überaus positiv bewerten die 14 Befragten die **Arbeit des LAG Managements** und deren Engagement bei verschiedenen Aufgabenbereichen. Kein einziges negatives Votum wurde hier bei der Frage 9 abgegeben. Die befragten LAG-Akteure sind in ihrer überwiegenden Mehrheit somit sehr zufrieden, einige wenige „nur“ zufrieden mit dem hauptamtlichen Personal. Der höchste Zufriedenheitswert entfällt auf die „Beratung und Betreuung der Projektträger“ (uneingeschränkte Zustimmung von 82 Prozent), gefolgt von der

„Koordination und Organisation“ der Arbeit seitens der LAG-Geschäftsstelle.

Will man einen Handlungsbedarf herausinterpretieren, dann am ehesten bei der „Öffentlichkeitsarbeit“, dem „regelmäßigen Informationsaustausch“ und der „Koordination der Zusammenarbeit zwischen Behörden“, womit allerdings sehr wenige sich lediglich bedingt zufrieden äußern. Die drei Bereiche beziehen sich allesamt auf externe Aufgaben und lassen sich von den LAG-Mitarbeitern nur partiell beeinflussen.

Die Problematik einer adäquaten Öffentlichkeitsarbeit wurde schon in der LES thematisiert, das LEADER-Projekt „Regional-Journal“ (Nr. 11) im Rahmen dessen die LAG seit Ende 2017 eine eigene Zeitschrift *Aischblicke* herausgibt und zweimal im Jahr an alle Haushalte der Region verteilt, ist der Versuch, die Außendarstellung des Vereins und die Information der Bevölkerung bezüglich LAG und LEADER zu verbessern. Zum Befragungszeitpunkt März 2018 war erst eine Ausgabe publiziert, Mitte Dezember erscheint die dritte Ausgabe. Vom Befragungszeitpunkt bis heute konnte also die Öffentlichkeitsarbeit sowohl mittels Regional-Journal als auch durch vermehrte Presseberichte nachweislich intensiviert werden.

Obwohl in der LES nicht vorgesehen, hat die LAG auch einen Evaluierungs-Workshop veranstaltet („Vorstands-Klausur“). Nachfolgend die wichtigsten Resultate:

## 4 Evaluierungs-Workshop - Ergebnisse

Die Vorstandsklausur am 19. November 2018 ist das Resultat eines längeren Diskussionsprozesses und der laufenden Selbst-Evaluierung, die eine mehrfach geäußerte Unzufriedenheit einiger Vorstände mit einigen als prekär empfundenen Entwicklungen in der LAG zutage förderte.

Erstmals thematisiert wurde die Notwendigkeit einer solchen Veranstaltung im Frühsommer 2018, bei der Vorstandssitzung Anfang Juli wurde sie konkretisiert und ein Termin vereinbart. Die Teilnehmer: LAG-Vorstandsmitglieder und das LAG-Management.

Als Ziel der Klausur war formuliert, „sich mal Zeit zu nehmen, Bilanz zu ziehen und um über grundsätzliche Dinge zu reden, die im LAG-Alltag und bei den eher seltenen und dadurch inhaltsreichen Sitzungen zu kurz kommen bzw. bislang nicht bis kaum thematisiert werden.“

Die Leitfragen lauteten:

- Was hemmt und behindert die **LAG Arbeit**? Was läuft hingegen gut?
- Was hemmt/behindert die **Arbeit im Vorstand**? Was funktioniert bei der Vorstandsarbeit?
- Wie sollte die LAG **ausgerichtet** sein?
- Wie geht es weiter **nach 2020/22**?

Als vordringliches **Problem der LAG-Arbeit** wurde die ausufernde, ständig wachsende Bürokratie benannt, die sich klar und eindrucksvoll belegen lässt, wenn man die Fülle der aktuellen Antragsunterlagen mit Anträgen früherer Förderperioden vergleicht. Die Vorgaben, Auflagen, Regelungen, Restriktionen haben nach Ansicht der Workshop-Teilnehmer solch ein Ausmaß angenommen, dass LEADER eigentlich „kaputt“ und nicht mehr praktikabel ist. Gerade der Anspruch und eigentliche Sinn der Dokumentationsauflagen und Prüfungen, die Verschwendung von Steuergeldern zu vermeiden, werde ins Gegenteil verkehrt. Auch ursprüngliche LEADER-Prinzipien wie Bürgernähe, Flexibilität, Innovation, Transparenz, Gleichbehandlung, Klima-/Umweltschutz

sowie Verlässlichkeit seien dadurch weitgehend verloren gegangen.

Allerdings: Das Bürokratie-Problem betrifft und belastet nicht nur LAG und LEADER - dies wurde ebenfalls übereinstimmend konstatiert.

Die **bürokratischen Mißstände** konkretisierten die Teilnehmer wie folgt:

- zu aufwendige Kostenermittlung und -dokumentation bereits bei der Antragstellung
- viel zu kompliziertes Vergaberecht
- sehr zeitraubende Dokumentationspflichten - ohne jeglichen Bezug zum Projekterfolg: Produktion von jeder Menge beschriebenem Papier
- fachliche Entmündigung des LAG Managements durch mannigfache Detailregelungen
- Entmündigung des LAG-Vorstands, der kaum noch etwas zu entscheiden hat
- generell großes Misstrauen gegenüber den Handelnden in der LAG und den Antragstellern seitens der übergeordneten Stellen
- trotz Kontrollen und Auflagen bereits bei der Antragstellung dann doch massive Abrechnungsprobleme - das gilt für alle derzeit aktuellen Projekte im Aischgrund (mit einer Ausnahme), die zudem alle deutlich unter 10.000 Euro Förderung liegen
- potentielle Antragsteller im Aischgrund verzichten auf LEADER-Förderung, weil sie sich aufgrund des Aufwands und der Auflagen nicht lohnt.

Ein **positive Bewertung** erfuhren

- die hohen Fördersätze bei LEADER, im Vergleich zu vielen anderen Programmen
- der breite Ansatz von LEADER, das nicht nur auf einen Bereich (z.B. Landwirtschaft) beschränkt bleibt, sondern nach wie vor viele unterschiedliche Vorhaben fördert
- sehr gute Unterstützung der Antragsteller durch das LAG-Büro/Management bei der komplizierten Materie

Das letztgenannte deckt sich mit den Befragungsergebnissen.

Die **Arbeit im LAG-Vorstand** ist durch folgende Probleme belastet:

- mangelnde Präsenz bzw. hohe Fehlquote einiger Vorstandsmitglieder

- Sitzungen dauern oft zu lange, so dass einzelne Mitglieder vorzeitig gehen müssen und bei Abstimmungen gegen Ende oder wichtigen nicht-öffentlichen Themen fehlen
- ungleiche Beteiligung/Wortbeiträge im Vorstand

Die **positiven Faktoren an der Vorstandsarbeit** sind:

- genau „richtige“ Größe des Vorstands
- personelle Kontinuität sehr förderlich für die Arbeit
- „gute“ Wahl mit den neuen Vorstandsmitgliedern
- gutes partnerschaftliches Verhältnis zwischen den aktiven Vorständen und zu den LAG-Mitarbeitern

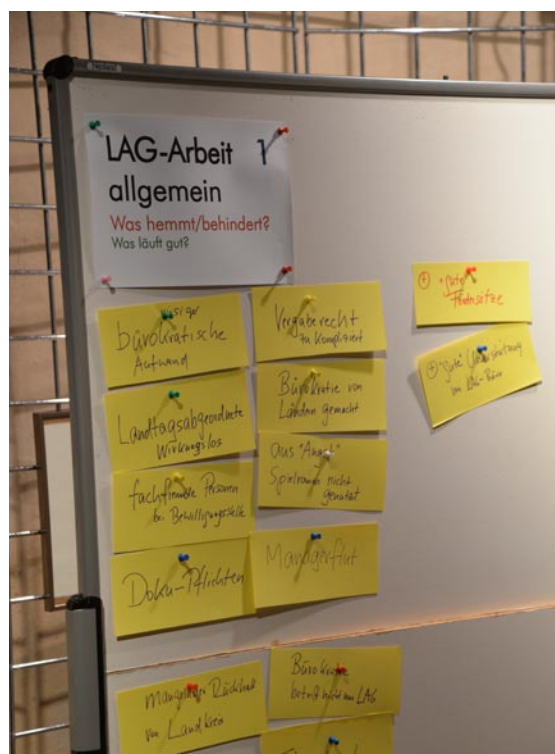
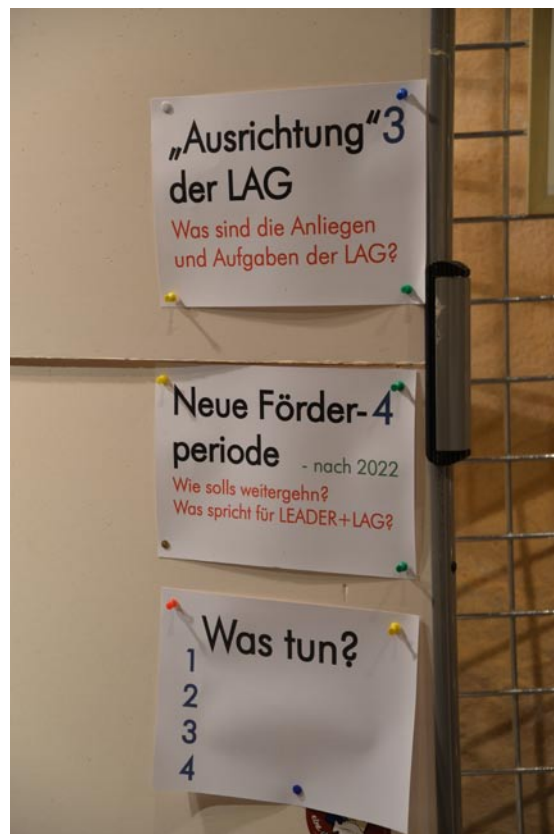
Bei der **strategischen Ausrichtung** (Leitfrage 3) bekannten sich die Vorstände einmütig und nachdrücklich zu einem gesamtregionalen Ansatz der LAG Aischgrund. Nicht die Rekrutierung von Fördergeldern wird als wichtigste Aufgabe angesehen, auch nicht die Unterstützung (einzelner) Projekte oder das Anliegen, unterschiedliche Partner zusammenzubringen, sondern die Region gemeinsam zu entwickeln.

Das schließt Partikular-Interessen von Gemeinden nicht aus, die in eine übergreifende Entwicklung einzubinden sind.

Aufgrund des hohen Gesprächsbedarfs und der regen Diskussion konnte der vierte Themenblock - neue Förderperiode - nicht mehr (hinreichend) behandelt werden. Statt dessen wurde in einer Art **Aktionsplan** eine Reihe von Verbesserungen schriftlich fixiert, unter anderem:

- Termin mit den beiden Landtagsabgeordneten, die Mitglied im LAG-Vorstand sind: Informieren über die Mißstände mit dem Auftrag, sich mit aller Kraft für deutliche Verbesserungen und radikale Vereinfachungen einzusetzen
- Einbindung auch des Entbürokratisierungsbeauftragten und Mdl WalterNussel aus dem Landkreis ERH
- Absprachen mit anderen Aktionsgruppen, ihre Aktivierung für ein gemeinsames Vorgehen
- nach Möglichkeit Begrenzung der Dauer von Sitzungen auf zirka zwei Stunden
- generell auf etwas straffe Sitzungsleitung achten

- künftig mehr Beschlussempfehlungen durch das LAG-Management - statt längerer Diskussionen



## 5 Sonstiges

Den Vorgaben entsprechend arbeitet auch die LAG mit jährlichen **Aktionsplänen**. Wie gefordert und in der LES näher ausgeführt, werden diese regelmäßig der Mitte des Jahres tagenden Mitgliederversammlung vorgelegt, dort diskutiert und von den Mitgliedern dann beschlossen. Der aktuelle Aktionsplan 2018 ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen und nicht ausgewertet.

Die Auswertung des Aktionsplans 2017 bei der jüngsten Mitgliederversammlung der LAG Aischgrund am 7. Mai 2018 hat ergeben, dass die Planwerte für 2017 allesamt erreicht und in manchen Fällen übertroffen wurden, etwa bei den Presseberichten, was sich in höheren Soll-Zahlen des - aktuellen - Aktionsplans niedergeschlagen hat. Was den gesamten Bereich der Öffentlichkeitsarbeit betrifft (Presse-Einladungen und -berichte, Internetaktivitäten, Aischgrund-Journal) lässt sich bereits jetzt prognostizieren, dass die Werte bei der nächsten Versammlung erneut höher ausfallen werden als geplant. Dies ist eine weitere Bestätigung der These, dass es der LAG und dem LAG-Management gelungen ist, seine publizistischen Aktivitäten zu steigern.

Der gültige Aktionsplan ist auf der nächsten Seite abgedruckt und auch auf der LAG-Homepage abrufbar.

Um die Aktionspläne bearbeiten zu können, halten die LAG-Mangerinnen ihre Termine schriftlich fest. Ein aktueller Auszug aus dieser **Terminliste** auf Seite 20 belegt, dass die LAG Aischgrund sehr stark eingebunden ist in die regionale Entwicklung des gesamten Raumes in den beiden LAG-Landkreisen und ein hoher Vernetzungsgrad mit den relevanten Gruppen sowie anderen Aktionsgruppen besteht. Letzteres bestätigt ja auch die vergleichsweise hohe Zahl an Kooperationsprojekten, nämlich neun, die in der Projektaufstellung oben dokumentiert sind. Das bedeutet einen Anteil von annähernd 30 Prozent an den Gesamtprojekten der LAG - Stand Dezember 2018. Da diese Projektvariante stets mehrere, räumlich meist weiter entfernte Partner einbezieht als Einzelprojekte, geht sie mit einem höheren zeitlichen (Abstimmungs-)Aufwand in allen Phasen des Projektierungsprozesses ein-

her, beginnend schon bei der Planung und der Antragsstellung.

Die ausgeprägte Vernetzung der LAG bindet generell sehr viel Zeit, was bei dem Workshop/Vorstandsklausur im November ebenfalls moniert wurde. Durch die Teilnahme an Sitzungen des Landkreis-Regionalmanagements, die Teichkulturland-Veranstaltungen, die regelmäßigen Treffen mehrerer Kommunalen Allianzen, die für die LAG relevant sind, und weiterer Partner, aber auch aufgrund der aufwendigen Dokumentationspflichten und des im Lauf der Jahre immens gestiegen bürokratischen Aufwands bei der Projektbeantragung und -abrechnung bleibt bei einem Arbeitszeitkontingent von derzeit 50 Stunden pro Woche den beiden LAG-Beschäftigten kaum Zeit für die Projektentwicklung oder ein (größeres) gesamtregionales Engagement, das vom LAG-Entscheidungsgrremium als die zentrale und originäre Aufgabe der Aktionsgruppe gesehen wird. Übrigens konträr zur Meinung der Bewilligungsbehörden, die das hohe Quantum an gemeinschaftlichen LAG-Projekten in der Vergangenheit oft zu kritisieren wussten. So konnte mit der gesamtregionalen Wanderbroschüre (Nr. 22) auch erst eine solche gemeindeübergreifende Maßnahme abgeschlossen werden, eine zweite, das Regional-Journal (Nr. 11) ist in der Umsetzung begriffen.

Abschließend sei noch angemerkt, dass die **Internetseiten** der LAG laufend aktualisiert werden, was ebenfalls einen evaluatorischen Charakter hat. Neben den „Pflichtaufgaben“, wie etwa die Veröffentlichung der Beschlüsse des Vorstands und der Mitgliederversammlung, versuchen die LAG-Mitarbeiter aktuelle Entwicklungen und Erfolge zu kommunizieren, beispielsweise die Fertigstellung der Wanderbroschüre oder die Publikation der jeweiligen Ausgaben der Aischblicke. Unter der Rubrik „Aktuelle Projekte“ wie auch durch Veröffentlichungen von erschienenen Presseberichten („Aktuelles - Presse“) wird über die Projektfortschritte und damit den Stand der Regionalentwicklung beziehungsweise praktischen Umsetzung der LES berichtet.

Ebenfalls via Homepage wird der hier vorliegende Evaluierungsbericht allgemein zugänglich gemacht.

Neustadt, 8. Dezember 2018



## Terminliste zur Prozessdokumentation, Auszug - Termine November/Dezember 2018

Tag	Termin / Veranstaltung	Weitere Teilnehmer - neben LAG-Management
No* 5	Bundesweites LEADER-Treffen in Arnstadt - ganztägig	Vertreter Lokaler Aktionsgruppen aus dem Bundesgebiet, Bayern und Mittelfranken
No 6	Bundesweites LEADER-Treffen in Arnstadt - ganztägig	Vertreter Lokaler Aktionsgruppen aus dem Bundesgebiet, Bayern und Mittelfranken, LEADER-Manager, Vertreter der EU-Kommission
No 9	Projektaufakt Kooperation "Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken" - Jüdisches Museum Fürth	Vertreter von vier Partner-Aktionsgruppen, ca. 40 Personen, etwa 20 aus dem Aischgrund
No 12	Besprechung mit LAG-Vorsitzenden, Neustadt	Vorsitzender
No 14	Besprechung <i>Aischblicke</i> Höchststadt	Vertreter der Laufer Medien
No 15	LEADER-Forum in München, Landwirtschaftsministerium - ganztägig	Vertreter Lokaler Aktionsgruppen aus Bayern und Mittelfranken, Ministeriums-Verteter, LEADER-Manager u.a.
No 16	Projektabschluss und -einweihung Alte Schmiede Neustadt	Familie Köstner, Presse (vier Pressevertreter/innen), LAG-Vorstände, ca. 20 Personen
No 19	Vorstandsklausur / Evaluierungsworkshop in Neustadt, Museumsgewölbe	Vorstände
No 20	Besprechung zum Zisterzienser-Projekt, Neustadt	u.a. LAG Südlicher Steigerwald, Vertreter von Landkreis, Stadt Neustadt, Denkmalpflege, Projektmanagement
No 22	Landkreis - Radwegekonzept Versammlung in Neustadt	Radwegbeauftragter, LAG, Steigerwald, Landkreis-Regionalmanagement, Vertreter der Radwege-Gemeinden
De* 4	Schulung Datenschutz Landratsamt Neustadt	Referenten, Bedienstete des Landratsamts, Radwegbeauftragter u.a.
De 5	Treffen Kommunale Allianz A 7 Franken West	Allianz-Bürgermeister, Allianz-Management, weitere Manager/innen
De 6	mittelfränkische LEADER-Besprechung in Schwarzenberg - ganztägig	Lokale Aktionsgruppen Mittelfranken, LEADER-Manager, Bewilligungsstelle, Ministerium
De 10	Projektbesprechung Kletterhalle Bad Windsheim und Uffenheim	Antragsteller, Stadt, LEADER-Manager, Bewilligungsstelle
De 11	Gespräch über Projekt <i>Aischblicke</i>	LAG-Vorsitzender, Vertreter Laufer Medien
De 13	Projektbesprechung Lutherhöhe Mühlhausen	Antragsteller (Gemeinde), LEADER-Manager
De 15	Aischblicke - Verteilung	Gemeinden, Einrichtungen wie Kulturfabrik, Jugendtreff
De 18	Besprechung / Planungsgespräch LAG-Management	LAG-Mitarbeiter/innen

\* No = November, De = Dezember

# Auf den Spuren jüdischen Lebens

Auftakt für Projekt der LAG Aischgrund

**NEUSTADT (pm/pl) – Mit einem Besuch des Jüdischen Museums Franken in Fürth hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Aischgrund ein neues Projekt gestartet. Es nennt sich „Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken“ und bezieht weitere drei Aktionsgruppen und Regionen mit ein: die Region an der Romantischen Straße und den Hesselberg – beide im Landkreis Ansbach – sowie den Landkreis Fürth.**

Knapp 20 Personen aus dem Aischgrund hatten sich am geschichtsträchtigen 9. November im Jüdischen Museum eingefunden, darunter die beiden Vorsitzenden Klaus Meier und Carola Kabelitz sowie weitere Vorstandsmitglieder. Sie ließen sich von Museumsleiterin Daniela Eisenstein die Einrichtung zeigen und diskutierten mit Vertretern der anderen Aktionsgruppen. Für das kommende Jahr sind weitere Exkursionen geplant, bei denen ehemalige Synagogen, jüdische Friedhöfe und andere Bauwerke etwa in Diespeck und Uehlfeld, aber auch in Wilhermsdorf, Schopfloch und Bechhofen besichtigt werden.

Das Kooperationsprojekt besteht aus zwei Teilen; einmal einem Paket von Gemeinschaftsmaßnahmen, das die vier Partnergruppen zusammen tragen, zum zweiten aus mehreren Teilprojekten, für die vornehmlich einzelne Gemeinden verantwortlich zeichnen. Zentrales Projektziel ist laut LAG-Managerin Anne Billenstein zunächst die Bestandsaufnahme, also das Sammeln und Zusammenstellen von Daten. Die noch vorhandenen Zeugnisse jüdischen Lebens im Aischgrund und den anderen Regionen werden erfasst und in eine gemeinsame Publikation aufgenommen, die ebenfalls 2019 erscheint.

Darüber hinaus wollen die Projektträger auch „ein Netzwerk zur jüdischen Geschichte in Westmittelfranken auf den Weg bringen“. Das heißt, diejenigen Heimathistorikern, die sich speziell mit jüdischer Geschichte befassen, ein Forum zum Austausch bieten. Daraus könnten sich weitere Projektideen entwickeln, so die Überlegung. Ein stärkerer Einbezug jüdischer Bauwerke in kulturtouristische Angebote wird mit dem Vorhaben ebenfalls angestrebt. Auf rund 25 000 Euro sind die

**21. November 2018:**

Bericht in der *Fränkischen Landeszeitung* über die Auftaktveranstaltung in Fürth.

Die LAG Aischgrund hatte eine entsprechende Pressemitteilung an fünf Medien verschickt, mindestens zwei weitere Artikel wurden publiziert.

Die Dezember-Ausgabe der *Aischblicke* widmet ihren Schwerpunkt dem Kooperationsprojekt.



Mitwirkende des LAG-Projekts „Spuren jüdischen Lebens in Westmittelfranken“, darunter viele aus dem Aischgrund, besuchten das Jüdische Museum in Fürth. Foto: Harald Weigand

Kosten für die gemeinschaftlichen Maßnahmen veranschlagt.

Darüber hinaus sind in den vier kooperierenden Regionen insgesamt sieben Einzelprojekte vorgesehen. Davon entfallen zwei auf den Aischgrund. Uehlfelds Bürgermeister

Werner Stöcker plant eine Broschüre, um die umfangreichen Forschungen von Gisela Naomi Blume über den jüdischen Friedhof und jüdische Familien im Ort für eine breitere Leserschaft kompakt zusammenzufassen. Zudem soll mit Hilfe

der LEADER-Förderung in Uehlfeld ein Gedenkstein oder eine -tafel errichtet werden. In Ickelheim hat ein Privatmann die ehemalige Synagoge erworben und will diese nach Sanierungsmaßnahmen der Öffentlichkeit zugänglich machen.

# Kommunen müssen jetzt Hausarbeiten erledigen

Radwegekonzept steht – Beschilderungsplanung gestern vorgestellt – 1200 Kilometer werden mit 6600 Wegweisern versehen

VON UTE NIEPHAUS

NEUSTADT – Das neue Radwegekonzept steht. „Es ist sowohl freizeit- als auch alltagstauglich“, hob Radwegebeauftragter Markus Frank in der gestrigen, gut besuchten Veranstaltung im Landratsamt hervor. Nachdem inzwischen die Planung für die Beschilderung abgeschlossen ist und die Standorte für die Wegweiser festgelegt wurden, erläuterte Andreas Ampfner, Geschäftsführer des beauftragten Planungsbüros, das weitere Vorgehen und ging noch einmal kurz auf die Beschriftung der Schilder ein.

„Die neuen Zielwegweiser nennen neben dem Ziel auch die Distanz. Berechnet wurde jeweils die kürzeste Strecke“, betonte Ampfner. Das Fernziel gebe die übergeordnete Richtung an, was vor allem für Fernradler und Ortsunkundige wichtig sei. Das Nahziel greife die nächste Ortschaft oder Sehenswürdigkeit auf und ermögliche so eine flexible, individuelle Routenauswahl. Als Vorteil der Zielkontinuität nannte er, dass der einmal genannte Zielpunkt bis zu dessen Erreichen auf jedem folgenden Wegweiser erneut genannt werde.

Vorgesehen ist ferner mit Routenpiktogrammen zu arbeiten. Dabei handele es sich, so der Planer, um Einhängelaketten. Mit diesen werde etwa auf Radfernwege wie den „Aischtalradweg“ oder auf Radrundstrecken wie beispielsweise die „Tour der Energie“ verwiesen. „Radler ohne Ortskenntnisse können so bequem der Radroute folgen.“ Allerdings dürfe man die Wegweiser nicht mit Einhängern überfrachten. „Dann wird es unübersichtlich.“ Aus diesem Grund versuche man, Zusatzschilder auf das nötige Maß zu reduzieren.

Das Radwegenetz gehe mit einer



Viele der alten Wegweiser werden durch neue Exemplare ersetzt.

riesigen Datenflut einher. Dies betreffe etwa Routenverlauf, Informationen zu den Strecken, Gefahrenstellen und Standorte der Wegweiser – all dies sei in einer speziellen Datenbank erfasst und werde ins Geoportal eingestellt. Dort sind auch die Fakten zum Radwegnetz zu finden. Es umfasst 1200 Kilometer, die es nun mit 6600 Wegweisern zu versehen gilt. Montiert und unterhalten werden müssen diese von den jeweiligen Kommunen. Jährlich gingen von der genannten Menge an Schildern rund 330 kaputt, merkte Ampfner an.

Was muss bei der Montage beachtet werden? „Die Schilder müssen so angebracht sein, dass sie der Radler während der Fahrt aus seiner Rich-



Nachdem Markus Frank und Andreas Ampfner ihre detaillierten Ausführungen beendet hatten, konnten die Teilnehmer der Veranstaltung die Mappen mit den Daten für ihre Kommune mitnehmen. Fotos: Ute Niephaus

tung aus sieht.“ Der Planer riet, Zielwegweiser nicht an Pfosten mit wichtigen Verkehrszeichen und Radwegweiser nicht an Stoppschildern oder Andreas-Kreuzen zu montieren. Auch Widersprüche zur Straßenverkehrsordnung seien nicht zulässig.

Neben einem Ordner mit diversen Informationen, Hinweisen zur Demontage der alten Wegweiser, einer Beschilderungsplanung und einem Handbuch „Geoportal“ bekamen die Vertreter der Gemeinden, Straßenbausträger und die anderen Verantwortlichen für die Radwege eine Hausarbeit mit auf den Weg. Sie wurden aufgefordert, zu überprüfen, ob die einzelnen Orte richtig geschrieben wurden. Zu kontrollieren

gilt es ferner, ob die neuen Pfosten auf den angedachten Grundstücken angebracht werden dürfen. „Wir wussten seitens der Planer nicht, wem das Areal gehört.“ Einen Blick werfen muss man ferner auf die Montagevorschläge. Die Anbringung der Schilder übernimmt eine Firma. Die alten Exemplare müssen die Kommunen im Vorfeld selbst entfernen, teilte Frank auf Nachfrage mit. „Sonst wären zusätzliche Kosten entstanden.“ Welche Firma die Anbringung übernimmt, steht noch nicht fest. Die Ausschreibung werde vorbereitet. „Wir sind auf gute Angebote angewiesen“, erklärte der Radwegebeauftragte. Doch gerade hier sahen etliche Bürgermeister das Problem. Firmen seien derzeit

schlecht zu bekommen. Von daher griff man die Anregung von Dietersheim's Bürgermeister Robert Christensen auf, dass die Kommunen mit der Demontage der alten Schilder nicht schon Mitte November, sondern erst Mitte Januar starten sollen. Bis dahin sollten die Angebote vorliegen.

Sind in den Unterlagen für die Kommune die Orte vermerkt, an denen die Schilder entfernt werden sollen?, wollte Diespecks Bürgermeister Dr. Christian von Dobschütz wissen. Dem ist nicht so. Der Bauhof muss demnach die Strecke abfahren und schauen, wo man tätig werden muss. Die Beschilderung selbst soll, so der Plan, von März bis Juni 2019 umgesetzt werden.

## 23. November 2018:

Bericht (oben) in der *Fränkischen Landeszeitung* über den Projektfortschritt bei der umfangreichsten LEADER-Maßnahme und die Infoveranstaltung am 22. November im Landratsamt Neustadt - Projekte-Nr. 4 und 33

## Folgende Seite: 28. November 2018:

Bericht in der *Woche im Blick* über das Schmiedeprojekt und die von der LAG Aischgrund mitorganisierte „Einweihung“ der Schmiede am 16. November. Weitere zwei Artikel sind darüber erschienen in der *Fränkischen Landeszeitung* und der *Windsheimer Zeitung* - außerdem ein zweiseitiger Bericht in den *Aischblicken*, Dezember 2018



# Zeugnis alter Handwerkskunst

## Alte Schmiede für Führungen geöffnet

Die Neustädter Museumslandschaft ist um ein „natürliches Museum“ bereichert worden: Als solches bezeichnete die stellvertretende Vorsitzende der LAG Aischgrund, Carola Kabelitz, die historische Huf- und Wagenschmiede in der Schmiedegasse 2 in Neustadt. Im Rahmen eines von der EU geförderten LEADER-Projekts wurde die historische Handwerksstätte für Besichtigungen zugänglich gemacht und kann

nun auch als Themenführung bei den Stadtführern gebucht werden.

Die Köstner-Schmiede wirkt, als hätte der Schmied zum Feierabend sein Werkzeug niedergelegt und würde seine Arbeit nach der wohlverdienten Pause gleich wieder aufnehmen. Er könne den Geruch von verbranntem Horn förmlich wahrnehmen, Bürgermeister schwelgte noch und LAG-Aischgrund-Vor-

sitzender Klaus Meier in Erinnerungen. Dass die alte Schmiede aus dem Dornrösschenschlaf geweckt wurde und nun auch für Stadtführungen zur Verfügung steht, sei „nicht nur eine Bereicherung, sondern ein Highlight“, betonte Meier: „Die Schmiede ist ein Stück Neustädter Geschichte.“

Dass dieses seltene Zeugnis alter Handwerkskunst und Industriegeschichte auch für nachfolgende Generationen erhalten bleibt, ist dem Engagement der Familie Köstner zu verdanken. Bei der ersten Öffnung der Schmiede zum Tag des offenen Denkmals im September 2015 sei man von der „Resonanz der Besucher überwältigt gewesen“, brachte es Eigentümer Georg Köstner auf den Punkt. Bestärkt vom öffentlichen Interesse beschloss Georg Köstner mit dem Rückhalt seiner Söhne Lorenz, Christian und Thomas sich auf das Abenteuer einzulassen und den Kulturschatz mit Unterstützung der LAG Aischgrund zu heben. Heinz Kühnlwein habe als „Schatzgräber zur Historie des Hau-



Georg Köstner (l.) erläuterte die Historie der alten Schmiede.

Fotos: Nicole Gunkel

ses“ einen wichtigen Grundstein gelegt. Projektmanager Harald Weigand packte der Inventarisierung der rund 1000 Schmiedehandwerksgeräte an, die nun sauber aufbereitet Stadtführungen lebendig werden lassen.

2016 wurde das LAG Projekt mit dem etwas sperrigen Titel „Erhalt und Inwertsetzung eines im Originalzustand erhaltenen Objektes der Handwerks- und Industriegeschichte im Aischgrund“ bewilligt. Bevor die alte Handwerksstätte nun zwei Jahre später zur Zeitreise in die Schmiedegasse 2 einladen kann, musste die Familie Köstner so manche bürokratische Hürde überwinden. Ein

starrs Förderkonzept sei für ein solches Kleinprojekt schwierig, merkte Georg Köstner an, der sich wünschte, dass die Auflagen für Kleinprojekte bis 10000 Euro vereinfacht würden.

Neben der LEADER-Förderung flossen auch Eigenmittel der Familie Köstner. Unterstützung erfuhr die Familie außerdem durch die beiden Stiftungen von Sparkasse und VR-Meine Bank. 12000 Euro standen zur Verfügung. Mit den Mitteln wurden elektrische Leitungen und Lampen instand gesetzt und das Tor erneuert. Der Nebenraum der alten Schmiede bietet nun Platz für Erläuterungstafeln, die die Familien-

Handwerksgeschichte aufleben lassen. 1801 wurde das Gebäude als Warendepot erbaut und 1856/57 zur Schmiedewerkstatt umgebaut, ist hier zu erfahren. 1906 kaufte Firmengründer Georg Köstner senior das Schmiedeanwesen. Schmiedearbeiten, Hufbeschlag und Wagenbau waren die Standbeine des Unternehmens, dessen Wurzeln mit den beiden Familienbetrieben „Köstner Stahlbau“ und „Köstner Fahrzeugbau“ bis in die heutige Zeit reichen. Wer die Schmiede besuchen möchte, kann bei der Stadtverwaltung eine Führung buchen. Terminvereinbarungen sind unter 09161/66614 oder E-Mail: [info@neustadt-aisch.de](mailto:info@neustadt-aisch.de), möglich. Nicole Gunkel



Als wäre die Esse gerade erst erloschen: In der alten Schmiede wird Kulturgeschichte bei Stadtführungen lebendig.